

Medienmitteilung

Verkehrskommission des Ständerates zu Bahn 2000/ZEB

Das lange Warten auf den Ligerztunnel

Das Komitee www.ligerztunnel.ch ist enttäuscht über die Entscheide der ständerätlichen Verkehrskommission zur Zukünftigen Entwicklung der Bahninfrastruktur (ZEB). Die Realisierung des Doppelspurtunnels in Ligerz wird weiter auf die lange Bank geschoben. Ein Zustand, der für die betroffene Bevölkerung unzumutbar ist. Gleichzeitig bleibt der eklatante Kapazitätsengpass auf der Jurasüdfusslinie bestehen und eine dringend notwendige Angebotsentwicklung wird verhindert.

Das Komitee www.ligerztunnel.ch hat mit Ernüchterung von den Entscheiden der ständerätlichen Verkehrskommission zur Zukünftigen Entwicklung der Bahninfrastruktur (ZEB) Kenntnis genommen. Die Kommission ignoriert die Anliegen der Westschweiz und hat einen Antrag von Ständerat Claude Hêche (JU) abgelehnt. Gemäss diesem Antrag hätte der Bundesrat einen Finanz- und Zeitplan für die Umsetzung der Erweiterungsoptionen, die nicht Bestandteil des Kernangebots sind, präsentieren sollen.

Mit der von der Mehrheit der Kommission angenommenen Variante stehen nun die Erweiterungsoptionen in Konkurrenz zu zahlreichen anderen Eisenbahnprojekten. Betroffen von diesem Entscheid sind namentlich das dritte Gleis zwischen Genf und Lausanne, der Ligerztunnel auf der Linie Biel-Neuenburg sowie die Ausbauten zwischen Biel und Basel und im Lötschberg-Basistunnel.

Das Komitee www.ligerztunnel.ch teilt zudem die Auffassung der Westschweizer Verkehrskonferenz (CTSO), dass aufgrund von Mehrkosten des Gotthard-Basistunnels, dringend notwendige Investitionen in die Eisenbahninfrastruktur im Mittelland und am Jurasüdfuss auf die lange Bank geschoben werden.

Für weitere Informationen stehen Ihnen zur Verfügung:

Ruedi Hartmann, Verein seeland.biel/bienne, Tel. 031 388 60 64
Peter Moser, Co-Präsident des Komitees, Tel. 079 206 20 66

Veröffentlicht am 1. April 2008